

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 21.04.08 – Bundesinnenminister Schäuble: „Holen wir die irakischen Christen nach Europa“

Hürriyet berichtet über den Vorschlag von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble (CDU), verfolgte irakische Christen in Europa aufzunehmen. Es solle Kontingente für die Aufnahme geben, aber genaue Zahlen wurden nicht genannt. Die Zeitung hebt die gegenteiligen Meinungen hervor. So findet der slowenische Innenminister Dragutin Mate, amtierender EU-Ratsvorsitzender, dass Flüchtlinge grundsätzlich ungeachtet von Religion und Ethnie aufgenommen werden müssten. Hauptziel irakischer Flüchtlinge sei überwiegend Schweden. Mittlerweile hätte das Land bereits 100.000 irakische Flüchtlinge aufgenommen.

- Mittwoch, 23.04.08 – Antrag ist gestellt

Nachdem die türkischen Zeitungen längere Zeit nicht mehr über das Moschee-Projekt in Köln berichtet hatten, informiert Hürriyet nun über den neuesten Stand. Die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB) habe nun einen neuen Antrag beim Stadtplanungsamt gestellt. Die Änderungen seien: Die Fläche für den Moscheekomplex wird von 24.000 Quadratmeter auf 16.500 verringert. Ebenso soll der Gebetsraum, der bisher für 2.000 Besucher angelegt war, auf 1.200 Personen verkleinert werden. Die Größen von Kuppel und Minaretten bleiben unverändert.

- Donnerstag, 24.04.08 – Islamisten-Operation

Wie gestern schon in den deutschen Medien berichtet wurde, so nehmen auch die türkischen Zeitungen die Razzien gegen Islamisten in ihre Berichterstattung auf. 130 Polizisten hatten 16 Häuser in Neu-Ulm, Ulm, Sindelfingen, Bonn, Berlin und Leipzig durchsucht. Resultat ist, dass neun Männer im Alter zwischen 25 und 47 verdächtigt sind, eine kriminelle Vereinigung gebildet zu haben. Seit September 2005 sollen sie Muslime und Deutsche, die zum Islam konvertiert waren, "islamisiert" und radikalisiert haben. Ihre Ideologie sei durch Intoleranz und Gewalt gegen "Ungläubige" sowie den Märtyrertod im Dschihad geprägt.

Sabah

- Montag, 21.04.08 – „Wenn wir uns gegenseitig kennen lernen, dann lösen sich die Vorurteile auf.“

Ali Bardakoglu, Präsident des Amtes für religiöse Angelegenheiten in der Türkei (Diyanet), habe anlässlich der Geburtstagsfeierlichkeiten Mohammeds Wien besucht. Dabei habe er an die in Österreich lebenden Türken appelliert, einen Dialog zu führen. Zwar komme es vor, dass der Westen ein negatives Bild vom Islam zeichne, so Bardakoglu, aber wenn man sich kennen lerne, dann lösten sich die Vorurteile auf. Daneben habe er auch andere Punkte wie z.B., dass man die Frauenrechte nicht genügend respektiere, beklagt: „Wir nehmen die Rechte der Frauen nicht wichtig genug. Auch unsere Kinder sollten eine bessere Bildung als die Elterngeneration genießen.“

- Mittwoch, 23.04.08 – „Sagen wir doch statt Integration lieber Teilnahme“

Die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs stattete der Sabah einen Besuch ab. Inhaltliches wurde nur wenig thematisiert - lediglich dass man statt des Begriffes „Integration“ besser „Teilnahme“ sagen solle. Am Vortag waren die Vereinfunktionäre schon bei Milliyet. Dort hatte man den Besuch ebenfalls mit einem Foto dokumentiert. Bei Sabah waren folgende Personen zu Besuch: Yavuz Celik Karahan (Vorsitzender), Oguz Ücüncü (Generalsekretär), Mehmet Ates (Hessen Vorstand) und Ilhan Bilgü (Pressesprecher). Ücüncü zu ihren Besuchen bei den in Europa publizierenden türkischen Zeitungen: „In Europa kommt den türkischen Zeitungen eine sehr wichtige Aufgabe zu. Als neun unserer Mitbürger in Ludwigshafen ihr Leben verloren, ist das beste Beispiel dafür.“

Milliyet

- Freitag, 18.04.08 – Botschafter: „Gerichtsurteil wird der Welt Antwort geben.“

Ein Jahr nach dem Überfall auf den Bibel-Verlag „Zirve“ in der türkischen Stadt Malatya richten die Medien wieder ihre Aufmerksamkeit auf diesen Fall. Damals waren drei Mitarbeiter des Verlages getötet worden, darunter auch der Deutsche Tilman Geske. Eckard Cuntz, deutscher Botschafter in der Türkei, sagte im Gespräch mit Milliyet-Journalisten, dass die Tat ein großer Schock gewesen sei. Die Tatsache jedoch, dass die türkische Justiz sofort reagierte, sei ein gutes Zeichen. Der Verlauf und Ausgang des Prozesses werde der Welt die ausstehenden Antworten geben, so der Botschafter.

Zaman

- Mittwoch, 23.04.08 – Beleidigende Aufforderung an Muslime: „Distanziert Euch vom Terror“

Zaman berichtet über den Vortrag der Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun im Rahmen der Diskussionsrunde „Reflexion“ des Forums für Interkulturellen Dialog (FID) in Berlin. Sie finde, dass es schlichtweg beleidigend sein, wenn man Muslime dazu auffordere, sich vom Terrorismus zu distanzieren. Als Gegenbeispiel gab sie zu bedenken: „Man bittet die katholische Kirche oder den Papst auch nicht, dass sie sich vom Terrorismus distanzieren sollen, weil von der irischen Terrororganisation IRA Anschläge verübt werden.“ Generell bemerkte die Kulturwissenschaftlerin, dass es zwischen Antisemitismus und Islamophobie Ähnlichkeiten gäbe. Man könne dies an den Auseinandersetzungen um den Moscheebau und dem Kopftuch erkennen.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff